

INHALTSVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG	7
II.	DER BEGRIFF DER HUMANITÄREN INTERVENTION	9
1.	Das Wesen der humanitären Intervention.....	9
a)	Die Menschenrechte	10
b)	Die Verpflichtung der Staaten zur Beachtung des sog. humanitären Mindeststandards	11
c)	Das Recht des Intervenienten, den humanitären Mindeststandard zu vindizieren	14
2.	Die Beteiligten der humanitären Intervention	15
a)	Die Begünstigten	15
b)	Das Interventionsobjekt.....	16
c)	Die Intervenienten	17
3.	Definition der humanitären Intervention.....	17
	<i>Exkurs I: Der bewaffnete Einsatz von Streitkräften als Ultima Ratio</i>	<i>18</i>
III.	DIE HUMANITÄRE INTERVENTION DER NATO IM KOSOVO (24. MÄRZ – 9. JUNI 1999).....	19
1.	Die Vorgeschichte.....	19
a)	Zum Verlauf des Konflikts.....	19
b)	Schwere und systematische Kriegsverbrechen und Menschenrechts- verletzungen an der albanischen Volksgruppe im Kosovo seit Beginn des Bürgerkriegs 1998	22
aa)	Überblick	22
bb)	Allgemeine Angaben.....	24
cc)	Zusammenfassung	25
c)	Scheitern der Friedensverhandlungen von Rambouillet.....	26
2.	Die Intervention	27
a)	Der militärische Verlauf	28
b)	Politischer Verlauf.....	31
3.	Die offizielle Rechtfertigung	33

a) Das neue Strategische Konzept der NATO von 1999	36
b) Die neuen Aufgaben der NATO: vom Verteidigungsbündnis zum Instrument kollektiver Sicherheit	38
<i>Exkurs II: DILEMMA: Die Option des Verzichts auf militärisches Eingreifen, weil der UN-Sicherheitsrat nicht zustimmt oder die Option militärischen Eingreifens ohne Mandat des UN-Sicherheitsrates</i>	<i>40</i>
4. Rechtsgrundlage nach dem Völkerrecht?	43
a) Die befürwortende Auffassung: Die Rechtfertigung des NATO-Einsatzes im Kosovo nach dem Völkerrecht	44
aa) Geschriebenes und ungeschriebenes Völkerrecht	45
bb) Humanitäres Völkerrecht	47
(1) Humanitäres Völkerrecht und die Charta der Vereinten Nationen	47
(2) Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts	48
cc) Die Menschenrechte im Völkerrecht	51
(1) Anwendbarkeit des völkerrechtlichen Menschenrechtsschutzes	54
i. Völkergewohnheitsrechtlicher Standard	55
ii. Vertragsrechtlicher Standard	56
(2) Völkerrechtliche Verantwortlichkeit für den Völkermord und die Vertreibung ..	59
dd) Eingriffsrechte aus dem Völkergewohnheitsrecht	60
ee) Das erga-omnes-Prinzip und die Eingriffsbefugnisse nicht-betroffener Staaten	64
ff) Kriterien und Grenzen der humanitären Intervention	66
gg) Zwischenergebnis	69
b) Die ablehnende Auffassung: Keine Rechtsgrundlage nach dem Völkerrecht	71
aa) Keine Rechtsgrundlage nach dem Völkervertragsrecht	72
bb) Keine Rechtsgrundlage nach dem Völkergewohnheitsrecht	81
cc) Keine Rechtsgrundlage nach dem NATO-Vertrag	85
dd) Die Verletzung des Gewaltverbots	87
ee) Die Verletzung des humanitären Völkerrechts seitens der NATO	91
ff) Zwischenergebnis	95
<i>Exkurs III: Die Reaktion der Öffentlichkeit</i>	<i>98</i>
IV.FAZIT	101
LITERATURVERZEICHNIS	107